



Empfehlung Nr. 1/2016

vom 4. März 2016

der Eidgenössischen Postkommission PostCom

an die Post CH AG

in Sachen

Poststelle Epauvillers JU

Die Post eröffnete der Gemeinde Clos du Doubs mit Datum vom 19. Oktober 2015, dass die Poststelle Epauvillers geschlossen und durch einen Hausservice ersetzt werden soll. Die Gemeinde Clos du Doubs gelangte mit Schreiben vom 6. November 2015 an die PostCom zwecks Überprüfung dieses Entscheids. Die PostCom behandelte das Dossier an der Sitzung vom 4. März 2016.

I. Die PostCom stellt fest, dass

1. es sich beim strittigen Fall um die Schliessung einer bestehenden Poststelle im Sinne von Art. 34 Postverordnung (VPG) handelt;
2. die Gemeinde als Standortgemeinde der Poststelle eine betroffene Gemeinde im Sinne von Art. 34 Abs. 3 VPG ist;
3. die Eingabe der Gemeinde frist- und formgerecht erfolgt ist;

Die Voraussetzungen zur Anrufung der PostCom sind somit erfüllt.

II. Die PostCom überprüfte insbesondere, ob

1. die Post vor der Schliessung der Poststelle die Behörden der betroffenen Gemeinde angehört hat (Art. 34 Abs. 1 und Abs. 5 Bst. a VPG);
2. eine einvernehmliche Lösung gesucht wurde (Art. 34 Abs. 1 und Abs. 5 Bst. a VPG);
3. die Erreichbarkeit gemäss den Vorgaben von Art. 33 Abs. 4 resp. Art. 44 Abs. 1 VPG nach Realisierung des Entscheids der Post CH AG eingehalten wird (Art. 34 Abs. 5 Bst. b VPG);
4. die Post mit ihrem Entscheid die regionalen Gegebenheiten berücksichtigt hat (Art. 34 Abs. 5 Bst.

- c VPG) und die Bedürfnisse von Menschen mit Bewegungsbehinderungen genügend berücksichtigt werden (Art. 14 Abs. 7 Bst. a Postgesetz);
5. nach Umsetzung des Entscheids in der betreffenden Raumplanungsregion mindestens eine Poststelle mit dem Angebot der Grundversorgung verbleibt (Art. 33 Abs. 2 VPG);
 6. Die Einhaltung der Zugangsverpflichtung im Bereich des Zahlungsverkehrs nach Art. 44 Abs. 1 VPG überprüft das Bundesamt für Kommunikation BAKOM. Das Resultat seiner Prüfung fliesst in das Verfahren vor der PostCom ein.

III. Die PostCom kommt zu folgender Beurteilung

1. Die Post führte zwischen Oktober 2014 und Februar 2015 zwei Gespräche mit der Gemeinde Clos du Doubs über die Zukunft der Poststelle Epauvillers. Anlass für die Überprüfung der Poststelle Epauvillers war die bescheidene Nachfrage am Postschalter und die ungenügende Wirtschaftlichkeit der Poststelle. Erste Kontakte zwischen Post und Gemeinde gab es bereits im Jahr 2010, doch wurde damals kein Entscheid gefällt, sondern die Poststelle Epauvillers vorläufig weiter betrieben. Als nach den beiden in jüngerer Vergangenheit geführten Gesprächen keine einvernehmliche Lösung gefunden wurde, eröffnete die Post der Gemeinde mit Schreiben vom 19. Oktober 2015 den Entscheid über die Schliessung der Poststelle und die Einführung eines Hausservices. Der Conseil Communal der Gemeinde Clos du Doubs gelangte gegen diesen Entscheid mit Schreiben vom 6. November 2015 an die PostCom und beantragt, dass diese den Entscheid der Post überprüfe. Die Post erstellte zu Händen der PostCom ein Dossier. Der Conseil Communal der Gemeinde Clos du Doubs erhielt eine Kopie zur Stellungnahme, verzichtete aber auf Bemerkungen zum Dossier der Post. Die PostCom führte keine mündliche Verhandlung mit den Parteien durch.
2. Die Gemeinde Clos du Doubs entstand am 1. Januar 2009 durch Fusion der Gemeinden Epauvillers (74 Haushalte), Epiquerez (31 Haushalte), Montenol (30 Haushalte), Montmelon (61 Haushalte), Ocourt (56 Haushalte), Saint-Ursanne (437 Haushalte) und Seleute (20 Haushalte). Das Gemeindegebiet umfasst eine Fläche von knapp 62 km². Es handelt sich um ein eher dünn besiedeltes Gebiet. In der Gemeinde Clos du Doubs gibt es zurzeit insgesamt rund 1300 Einwohner. Davon sind 156 Einwohner in Epauvillers angesiedelt. Das administrative Zentrum ist Saint-Ursanne. Dort gibt es eine Poststelle mit langen Öffnungszeiten (Mo-Fr. 7.30-11.00 und 14.00-18.00; Sa. 8.00-11.00 Uhr). Die zweite Poststelle der Gemeinde liegt in Epauvillers. Diese Poststelle hat sehr kurze Öffnungszeiten (Mo-Fr 16.30-17.30 Uhr). In den Dörfern Epiquerez, Montenol, Monmelon, Ocourt und Seleute gibt es bereits heute einen Hausservice. In Ermangelung eines Agenturpartners beabsichtigt die Post nach Schliessung der Poststelle Epauvillers dort ebenfalls einen Hausservice einzuführen.
3. Der Conseil Communal der Gemeinde Clos du Doubs setzt sich für den Erhalt der Poststelle Epauvillers ein, weil diese trotz den kurzen Öffnungszeiten den Bedürfnissen der Bevölkerung entspreche. In Epauvillers gebe es mehrere Personen, die nicht mehr so mobil seien und von der nahegelegenen Poststelle profitieren könnten. Aus dem Dialog zwischen Post und Gemeinde geht hervor, dass man sich in der Gemeinde auch Sorgen um die Zukunft der Poststelle Saint-Ursanne macht. Die Bevölkerung der Gemeinde Clos du Doubs hat sich durch die Einreichung einer von zahlreichen Personen unterzeichneten Petition bei der PostCom in Unterstützung des Conseil Communal für die Weiterführung der Poststelle Epauvillers eingesetzt.
4. Die VPG schreibt vor, dass in jeder Raumplanungsregion mindestens eine Poststelle vorhanden sein muss. Die Raumplanungsregion 2601 (Jura) verfügt unter Einrechnung der geplanten Schliessung der Poststelle Epauvillers mit Stichdatum 4. Januar 2016 über 35 Poststellen und sechs Postagenturen. Die nächstgelegene Poststelle liegt 7,8 km entfernt in Saint-Ursanne. Die

reine Fahrzeit mit dem öffentlichen Verkehr beträgt 13 Minuten. Es gibt unter der Woche täglich vier Verbindungen, mit denen die Poststelle Saint-Ursanne von Epauvillers aus während den Öffnungszeiten erreicht werden kann. In Betracht kommen primär zwei Verbindungen am Morgen und eine Verbindung am Nachmittag. Der Zeitbedarf für die Erledigung eines Postgeschäftes beträgt am Vormittag (inkl. Hin- und Rückreise) etwas mehr als zwei Stunden und am Nachmittag etwas weniger als zwei Stunden. Am Samstag gibt es zwei Verbindungen. Eine Verbindung erlaubt ein Postgeschäft in knapp eineinhalb Stunden zu erledigen.

5. Die Erhöhung des Zeitbedarfs für die Erledigung eines Postgeschäftes ist offensichtlich. Die Einführung des Hausservices dürfte für Personen mit eingeschränkter Mobilität indessen eher ein Vorteil sein, weil sie ihre Postgeschäfte (inkl. Einzahlungen) direkt an der Haustür erledigen können. Auch für Personen, die tagsüber nicht zu Hause sind, ist die Schliessung der Poststelle Epauvillers nicht zwangsläufig ein Nachteil. Avisierte Sendungen müssen neu zwar in der weiter entfernten Poststelle Saint-Ursanne abgeholt werden. Da diese aber über lange Öffnungszeiten verfügt und auch am Samstagvormittag geöffnet ist, kann es Berufstätigen möglicherweise sogar entgegenkommen, wenn sie avisierte Sendungen neu auf der Poststelle in Saint-Ursanne abholen können. Zu erinnern ist schliesslich an die Möglichkeit, sich verpasste Sendungen kostenlos ein zweites Mal an einem anderen Wochentag zustellen zu lassen oder jemandem eine Vollmacht für die Entgegennahme von Postendungen auszustellen.
6. Die Umsätze der Poststelle Epauvillers sind sehr tief. Für die PostCom ist vor diesem Hintergrund nachvollziehbar, dass die Post die Poststelle Epauvillers schliessen und auf lange Sicht in der Gemeinde Clos du Doubs nur noch eine Poststelle, die Poststelle Saint-Ursanne, mit relativ langen Öffnungszeiten weiterführen möchte. Solange die Poststelle Saint-Ursanne mit den heute geltenden Öffnungszeiten weiter betrieben und in den umliegenden Dörfern zusätzlich sogar ein Hausservice angeboten wird, ist die Postversorgung in der Gemeinde Clos du Doubs mit ihren rund 1300 Einwohnern bzw. 700 Haushalten nicht zu beanstanden.
7. Die Aufsicht über die Grundversorgung mit Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs obliegt nach Art. 63 Bst. a VPG dem BAKOM. Zur Beurteilung der geplanten Schliessung der Poststelle Epauvillers holte deshalb die PostCom eine Stellungnahme des BAKOM ein. Darin führte das BAKOM aus, dass die Post aktuell im Rahmen des Hausservices im Bereich „Zahlungsverkehr Inland“ die Bareinzahlungen auf das eigene Konto und auf das Konto eines Dritten sowie die Bargeldbezüge anbiete. Dieses Angebot erfülle die Vorgaben von Art. 44 VPG (Zugang zu den Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs). Deshalb habe die geplante Umwandlung der Poststelle Epauvillers in einen Hausservice keinen Einfluss auf den Erreichbarkeitsgrad gemäss dieser Bestimmung. Da der Hausservice an die Hauszustellung gebunden ist, hält das BAKOM fest: „Il est dans cette situation important que le service à domicile qui est lié à la distribution à domicile demeure garanti à l'ensemble des habitants de la zone postale concernée.“

IV. Empfehlung

Der Entscheid der Post steht in Einklang mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen und ermöglicht nach wie vor eine gute postalische Grundversorgung im fraglichen Gebiet. Er ist daher nach der Beurteilung der PostCom nicht zu beanstanden. Bei dieser Beurteilung geht die PostCom aber davon aus, dass die Poststelle Saint-Ursanne in der Region dauerhaft weiterbetrieben wird.

Eidgenössische Postkommission PostCom

Dr. Hans Hollenstein
Präsident

Dr. Michel Noguét
Leiter Fachsekretariat

Mitteilung an:

- Post CH AG, Wankdorfallee 4 / Postfach, 3030 Bern
- Commune de Clos du Doubs, Conseil communal, Case postale 117, 2882 Saint-Ursanne
- Bundesamt für Kommunikation, Sektion Post, Zukunftstrasse 44, Postfach, 2501 Biel
- Département de l'Économie et de la Coopération, 12, rue de la Préfecture, 2800 Delémont
- Département de l'Environnement et de l'Équipement, 2, rue des Moulins, 2800 Delémont

Diese Empfehlung wird auf der Website der PostCom publiziert.

Anhang

Stellungnahme BAKOM vom 12. Februar 2016 betreffend „Remplacement d'un office de poste par un service à domicile à Epauvillers (JU)“



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Département fédéral de l'environnement,
des transports, de l'énergie et de la communication DETEC

Office fédéral de la communication OFCOM
Division Services de télécommunication et poste
Section Poste

2501 Biel/Bienne, OFCOM_sca

Commission fédérale de la Poste PostCom
Hans Hollenstein
Président
Monbijoustrasse 51A
3003 Berne

Notre référence 383/1000345032
Votre référence
Dossier traité par Annette Scherrer
Biel/Bienne, le 12 février 2016

Remplacement d'un office de poste par un service à domicile à Epauvillers (JU) : avis de l'OFCOM

Monsieur,

L'OFCOM est compétente pour examiner le respect de l'obligation concernant l'accès aux services de paiement inscrite à l'art. 44, al. 1 de l'ordonnance du 29 août 2012 sur la poste (OPO ; RS 783.01)

En ce sens, et dans le cadre de la procédure prévue à l'art. 34 OPO et menée par la Commission fédérale de la poste (PostCom) en cas de fermeture ou de transfert d'un office de poste ou d'une agence postale, nous vous faisons parvenir notre avis sur le remplacement de l'office de poste d'Epauvillers (JU) par un service à domicile.

Le mandat de service universel relatif aux services de paiement comprend les prestations énumérées à l'art. 43, al. 1, let. a-e, OPO. En vertu de l'art. 32, al. 3, de la loi du 17 décembre 2010 sur la poste (LPO ; RS 783.0), les prestations du service universel dans le domaine des services de paiement doivent être accessibles de manière appropriée à tous les groupes de population et dans toutes les régions du pays. La Poste organise l'accès en tenant compte des besoins de la population. Elle garantit aux personnes handicapées un accès sans entraves aux services de paiement électronique. PostFinance peut garantir l'accès de différentes manières.

Le Conseil fédéral a inscrit à l'art. 44 de l'ordonnance une obligation en matière d'accès en vertu de laquelle les prestations mentionnées à l'art. 43, al. 1, let. c-e, OPO, doivent être accessibles à 90% de la population résidente permanente en 30 minutes à pied ou en transports publics. L'obligation d'accès est par cette disposition limitée aux prestations en espèces.

D/ECM/11733986

Office fédéral de la communication OFCOM
Annette Scherrer
rue de l'Avenir 44, 2501 Biel/Bienne
Tél. +41 58 46 05465, Fax +41 58 46 31824
annette.scherrer@bakom.admin.ch
www.bakom.admin.ch

Dans le cadre du rapport annuel sur le respect du mandat de service universel dans le domaine du trafic des paiements, la Poste doit fournir à l'OFCOM des données sur l'accessibilité. Pour l'année 2014, elle indiquait que les prestations de paiement en espèces dans les offices postaux étaient accessibles en 30 minutes à 96.8% de la population résidente permanente. Si l'on tient compte du fait qu'un service à domicile est fourni là où il n'existe ni office de poste ni agence postale, l'accès était garanti à 98.3% de la population fin 2014. Les conditions énoncées par l'OPO étaient donc remplies.

Avec le service à domicile, les prestations postales sont exécutées à domicile. L'offre actuelle de la Poste comprend, dans le domaine des services de paiement nationaux, les versements en espèces sur le propre compte et sur le compte d'un tiers, ainsi que les retraits d'espèces. Le service à domicile suffit à remplir les conditions de l'art. 44 OPO. Le remplacement prévu de l'office de poste d'Epauvillers n'a donc aucune influence sur le degré d'accessibilité.

Du point de vue des prestations relevant du trafic des paiements, on observe de manière générale que le remplacement d'un office de poste par un service à domicile n'entraîne pas de diminution importante des prestations du service universel si la Poste maintient l'offre actuelle de prestations en espèces. Il est dans cette situation important que le service à domicile qui est lié à la distribution à domicile demeure garanti à l'ensemble des habitants de la zone postale concernée.

Veuillez agréer, Monsieur, nos salutations distinguées.

Office fédéral de la communication OFCOM



Annette Scherrer
Cheffe de la section Poste